

Auslandssemester - Erfahrungsbericht

WS 2021/22

Edinburgh Napier University

The Business School - Craiglockhart Campus

219 Colinton Road

Edinburgh

EH14 1DJ

United Kingdom



Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

Inhaltsverzeichnis

1. Tipps zu Vorbereitungen
 - 1.1 Anreise
 - 1.2 Gepäck, Dokumente und Versicherung
 - 1.3 Finanzierung
 - 1.4 Wohnungssuche/Unterkunft
 - 1.5 Geld und Bezahlung
 - 1.6 Sprachkurs
2. Information zur Stadt & Umgebung
 - 2.1 Edinburgh
 - 2.2 Schottland
3. Vor Ort
 - 3.1 Einkaufsmöglichkeiten
 - 3.2 Verkehrsanbindung
 - 3.3 Sport-/ Freizeitaktivitäten
 - 3.4 Telefon
4. Edinburgh Napier University
 - 4.1 Allgemeines
 - 4.2 Semesterzeiten
 - 4.3 Bewerbungsprozedere
 - 4.4 Hilfestellung für Erasmusstudenten
 - 4.5 Kurse
5. Corona-Situation
6. Fazit
7. Bilder

1. Tipps zu Vorbereitungen

1.1 Anreise

Den Flug konnte ich leider erst Ende August, also kurz vor knapp buchen, da bis dahin noch andere Quarantäneregeln galten und Großbritannien erst Ende August wieder ohne Quarantäne bereist werden konnte. Daher kostete mich der Hinflug mit AirFrance schon um die 250€ inklusive zwei Gepäckstücken. Da momentan keine Direktflüge von München angeboten werden, habe ich einen Flug über Paris gebucht. Den Rückflug habe ich direkt mit Option auf kostenlose Umbuchung mitgebucht.

Um die Stadt vor Bezug des Wohnheims schon einmal erkunden zu können, bin ich bereits am 3. September 2021, zwei Tage vor Einzug, nach Edinburgh geflogen. Vom Flughafen kann man direkt mit dem Airlink (Flughafenbus) in das Stadtzentrum fahren was lediglich um die 5 Pfund kostet und circa eine halbe Stunde dauert.

1.2 Gepäck, Dokumente und Versicherung

Ein Extragepäckstück kostete mich etwa 50€, hier würde ich auch empfehlen, auf jeden Fall dieses direkt bei Flugbuchung hinzu zu buchen, da das günstiger sein soll als direkt am Flughafen. Da im Wohnheim keinerlei Ausstattung vorhanden ist, weder in den Zimmern, noch in der Küche, sollte man sich auch hier beim Packen schon Gedanken machen, ob man einige Gebrauchsgegenstände für den Alltag bereits mitnimmt. Ich habe mich dagegen entschieden, da die Koffer bereits durch die dicke Winterkleidung ausreichend gefüllt waren.

Schottland gehört zwar nicht mehr zur EU, ein spezielles Visum braucht man für die «kurze» Zeit trotzdem nicht. Für die Einreise waren Corona bedingt mehrere Dokumente notwendig, wie z.B. ein negatives PCR-Test Ergebnis, die Passenger Locator Form, der Immatrikulationsbescheid von der Napier University als Nachweis, was ich für die lange Zeit in Schottland mache und die Rechnung für den im Voraus gebuchten und ins Hotel bestellten Test, welchen man bei Einreise innerhalb von zwei Tagen machen musste.

Eine Auslandskrankenversicherung habe ich bei der Allianz abgeschlossen. Die Versicherung «Young Travel Work & Learn» hat für die vier Monate ca. 187€ gekostet.

1.3 Finanzierung

Anfangs kommen einem die Preise günstiger als in Deutschland vor, der Schein trügt jedoch, sobald man die Preise anfängt in Euro umzurechnen. Letztendlich sind Edinburgh und

Schottland im Allgemeinen keine günstigen Orte. Da Großbritannien derzeit zum Glück noch zum Erasmus Programm gezählt wird bekommt man die höchste Unterstützung mit rund 1545 € für den gesamten Zeitraum. 80% des Betrags bekommt man Ende September/Anfang Oktober nach Abgabe des „Letter of Confirmation“ an das International Office. Außerdem muss man bereits vor Antritt des Auslandssemesters einen OLS Sprachtest absolvieren. Die restlichen 20% bekommt man erst nach Beendigung des Semesters und nach der Einreichung der erforderlichen, letzten Unterlagen sowie einer erneuten Teilnahme an dem Sprachtest.

1.4 Wohnungssuche/Unterkunft

Im Juni öffnet die Edinburgh Napier Accommodation ihr Bewerbungsportal. Das ist das offizielle Wohnheim der Edinburgh Napier University. Hier sollte man sich auch direkt am ersten Tag unbedingt anmelden bzw. bewerben, da die Unterkunft sehr gefragt ist. Bei uns fand der Prozess Anfang Juni statt. Grundsätzlich kommen Auslandsstudierende für ein Semester ins Orwell Terrace, was aus drei Häusern besteht. Von uns waren alle im Caerketton House untergebracht. Die Wohnungen bestehen alle aus acht Einzelzimmern mit eigenem Bad und einem großen Gemeinschaftsraum mit Küche, Sofa-Ecke und Essecke. Das Wohnheim kostet 2.730 £ für die gesamte Zeit, was preislich nicht günstig, jedoch für Edinburgh angemessen ist. Man kann vorab wählen, ob man den gesamten Betrag direkt oder monatlich überweisen möchte. Bei der monatlichen Lastschrift sollte man unbedingt seinen Kreditkartenrahmen hoch setzen, da man grundsätzlich alles vor Ort mit Karte zahlen kann und aus Einfachheit auch macht. Die Vergabe der Wohnheimplätze folgte bereits wenige Tage nach Bewerbung.

1.5 Geld und Bezahlung

In Schottland ist die Währung Pfund, wobei es hier egal ist, ob man mit britischem oder schottischem Pfund zahlt. Grundsätzlich wird Bargeld kaum mehr verwendet und man kann überall, selbst die kleinsten Beträge mit Karte bezahlen. Ich habe in meiner gesamten Zeit nur einmal rund 100 £ direkt am Anfang am Flughafen abgehoben und habe diese nur in kleinen abgelegten Dörfern benötigt.

Ich habe mir vor Abreise ein kostenloses Konto bei der DKB Bank angelegt. Hier kann man im ersten Jahr gebührenfrei Geld abheben und auch gebührenfrei mit der Kreditkarte bezahlen. Ich würde das grundsätzlich jedem empfehlen, da einige andere pro Kreditkartenzahlung immer 2% des Betrags an ihre Bank zahlen mussten, was im Einzelnen nicht viel ist, sich auf Dauer jedoch summiert.

1.6 Sprachkurs

Wer das normale B2/C1 Niveau hat und es schafft ein bisschen Englisch zu reden und zu verstehen, der kommt in Schottland gut ohne Sprachkurs klar. Anfangs ist der schottische Akzent eine kleine Herausforderung, aber auch hiermit kommt man nach kurzer Zeit gut zurecht. Die Professoren sprechen fast alle britisches Englisch, sodass ich in der Uni keinerlei Probleme hatte etwas zu Verstehen.

2. Informationen zur Stadt & Umgebung

2.1 Edinburgh

Edinburgh ist die Hauptstadt Schottlands mit rund einer halbe Millionen Einwohnern und liegt an der Ostküste des Landes an der Nordsee. Die Stadt teilt sich auf in die „Old Town“ und „New Town“. Die Princes Street bildet mit dem Princes Garden und dem Hauptbahnhof das Zentrum der Stadt und liegt genau zwischen den beiden Teilen. In der Old Town befinden sich die meisten bekannten Sehenswürdigkeiten. Unter anderem prangt hier das Edinburgh Castle, welches man von fast überall aus der Stadt sieht, da es sich wie die gesamte Old Town weitaus höher befindet als die New Town und die umgebenen Stadtviertel. Als ich an meinem ersten Tag in Edinburgh angekommen bin und mit dem Airlinck auf der Princes Street Halt machte, dachte ich, ich befinde mich inmitten einer Filmkulisse für Harry Potter. Die Stadt hat durch die fast nur alten Gebäude einen Charme und vermittelt ein Gefühl was man so in keiner anderen Stadt verspüren kann. Die Old Town ist komplett im gotischen sowie viktorianischen Stil und Zeitalter erbaut worden und komplett erhalten geblieben. Auch die New Town kommt einem als Deutscher nicht sonderlich neu vor, da auch hier fast nur Altbauten zu finden sind.

Der Hausberg „Arthurs Seat“ befindet sich hinter der Old Town und lässt die Großstadt durch das satte Grün und die unberührte Natur auf einmal ziemlich idyllisch wirken. Im Allgemeinen kann man sagen, dass man trotz einem Meer von Bussen kaum Hektik verspürt und die Stadt direkt als Zuhause wahrnimmt. Auf dem Calton Hill, welcher am Ende der Princes Street liegt kann man fabelhaft (am besten bei Sonnenuntergang) die ganze Stadt bis hin zum Meer erblicken.

Der Portobello Beach befindet sich eine 30-minütige Busfahrt vom Zentrum entfernt und bietet sich vor allem in der Anfangszeit, wenn es noch etwas wärmer ist, super zum Entspannen an. Hier befinden auch ein paar gute Cafés bzw. Restaurants.

Von dem typischen britischen Wetter, auf das ich mich eingestellt hatte, blieben wir zu unseren Gunsten weitaus verschont. Wir hatten im Vergleich zum deutschen Herbst weitaus weniger

Regentage und wurden bis zum Schluss mehrmals die Woche mit Sonne verwöhnt. Die Temperaturen können zwar im September schon einmal unter 10 Grad abends gehen, allerdings ist der Rest vom Herbst und Winter weiterhin sehr mild, sodass die Temperatur nie unter 5 Grad und meistens so um die 10 Grad ist.

Bei den Weggehzeiten in die Pubs oder auch Clubs muss man sich allerdings etwas umstellen und an die Schotten anpassen. Pubs haben nie länger als 1 Uhr offen und Clubs schließen bereits um 3 Uhr. Dafür fängt das Ganze dann allerdings schon früher an. Hier ist das am Studentenwohnheim liegende Irish Pub „Malones“ eine top Anlaufstelle und auch auf dem Cow Gate in der Old Town wimmelt es nur von jungen Leuten und Studenten. Gerade in der Old Town wird man meist täglich, aber zumindest am Wochenende in jedem Pub Live Musik finden.

2.2 Schottland

Das Land an sich ist gerade für Outdoor-Fans eine reine Oase. Mit dem Zug oder Auto lässt es sich am besten erkunden und man kann alle Orte innerhalb weniger Stunden erreichen. Anfangs haben wir die Wochenenden genutzt, um einzelne Tagestouren mit diversen Anbietern zu unternehmen und so einzelne Ecken des Landes zu erkunden.

Hier würde ich auch jedem empfehlen die Zeit so gut es geht nutzen und alles mitzunehmen. Als Tagesausflüge bieten sich als Städte vor allem Glasgow und St. Andrews an. Mit dem Tourenanbieter Rabbits kann man in Kleingruppen in einem Minivan super das restliche Umland erkunden. So haben wir hiermit eine Tour nach Northumberland (Nordengland) gemacht und dadurch z.B. den Hogwarts Drehort Alnwick Castle gesehen und superschöne Strandabschnitte.

Eine andere Tour haben wir nach Glencoe und Glenfinnan gemacht, wo man die bekannte Brücke mit dem Hogwarts Express bestaunen kann.

Anfang Oktober gibt es eine Woche in der Erasmus Studenten frei haben und die sich super für einen langen Trip anbieten. Wir haben uns hier für eine 7-tägige selbstorganisierte Rundreise entschieden. Mit dem ScotRail kann man für rund 90£ ein Zugticket buchen, welches im ganzen Land gilt und man in einer Zeitspanne von acht Tagen an vier Tagen reisen darf. Die Zugstrecke an sich ist schon eine Reise wert, da man grundsätzlich an einem Loch vorbei fährt oder die Berglandschaften mit Wasserfällen und ewiger Weite bestaunen kann. Wir haben uns für die Hauptreiseziele und Attraktionen in Schottland entschieden und Fort

Williams und Ben Navis erkundet, die Isle of Skye für mehrere Tage entdeckt und abschließend Inverness und das Loch Ness besucht. Diese Woche zum Reisen zu nutzen, würde ich jedem ans Herz legen und unbedingt empfehlen! Wenn man es sich zu traut auf der falschen Seite zu fahren bietet es sich noch mehr an ein Auto zu mieten, um öfter mal anhalten zu können.

3. Vor Ort

3.1 Einkaufsmöglichkeiten

Die Hauptsupermärkte, die man überall findet, sind Co-op, Sainsbury, Mark & Spencer, Tesco, Aldi und Lidl. Am Wohnheim befindet sich direkt ein Lidl nebenan und auch ein Co-op ist direkt um die Ecke. Auf der Princes Street befinden sich Shops für jegliche Bedürfnisse. Es gibt hier außerdem ein großes Einkaufszentrum. In Schottland haben alle Geschäfte auch sonntags geöffnet. In der Old Town finden sich zahlreiche Souvenirshops und kleine Boutiquen.

3.2 Verkehrsanbindung

Grundsätzlich ist das Stadtzentrum am besten zu Fuß zu erkunden. Es fahren aber auch in der ganzen Stadt zu jeder Zeit Busse. Eine Tramstrecke führt vom Flughafen bis zur Princes Street. Ich habe mir direkt in der ersten Woche die Rida Card gekauft, was eine wieder aufladbare Bus- und Tramfahrkarte ist. Für vier Wochen zahlt man hier um die 55 £.

3.3 Sport-/ Freizeitaktivitäten

In der Welcome Week finden noch keine Lehrveranstaltungen statt, sondern man besucht lediglich, wenn man möchte einzelne Events um Mitstudierende kennen zu lernen oder sich für sogenannte Societies anzumelden. Hierunter zählen alle möglichen Clubs, denen man beitreten kann wie die Beer Society, die Techno Society, Yoga and Wellbeing Society oder eben auch allen möglichen Sport Societies. Ich bin der Yoga and Wellbeing Society beigetreten bei der man einmalig rund 20 £ zahlt und dann alle zwei Wochen zu einer Yogaeinheit gehen kann. In den anderen Wochen dazwischen finden Wellbeing Get-Together`s statt bei denen man andere Aktivitäten unternimmt wie z.B. zu Halloween Kürbisse ausschneiden.

3.4 Telefon

Bei meinem Handyvertrag zählte Schottland noch zur EU und so konnte ich zum Glück meinen Vertrag die ganze Zeit ganz normal nutzen. Andere haben sich eine SIM-Karte bei günstigen Anbietern geholt. Wenn man im Wohnheim wohnt, bekommt man in der ersten Woche eine Welcome Bag in der sich auch eine Prepaid-SIM Karte befindet.

4. Edinburgh Napier University

4.1 Allgemeines

Die Edinburgh Napier University ist eine von vielen in Edinburgh und hat drei verschiedene Campus und sechs verschiedene Fakultäten. Ich war an der Business School und hatte meine Vorlesungen ausschließlich auf dem Craiglockhart Campus. Der Campus befindet sich etwas außerhalb und ist am besten mit dem Bus erreichbar. Vom Wohnheim sollte man einen Weg von etwa 30 Minuten einplanen. Das Gebäude ist eine Mischung aus Alt- und Neubau und ein besonderes Merkmal sticht hier beim Anblick besonders raus: ein silbernes, komplett verglastes rundes Theater, welches sich auf der Hauptseite des Gebäudes befindet. In diesem Teil hat man auch den Kurs „Scottish Culture“ und außerdem einen schönen Blick auf die Stadt und bei sonnigen Tagen sogar aufs Meer.

4.2 Semesterzeiten

Die Semesterzeiten sind hier etwas anders als in Deutschland. Das Jahr wird in Trimester unterteilt und das erste Trimester fängt im September an und geht nur bis kurz vor Weihnachten. Der Dezember dient hierbei ausschließlich als Prüfungsmonat. Ich hatte Glück und meine letzte Prüfung war bereits am 10. Dezember, sodass ich noch genug Zeit hatte, um die Stadt noch einmal zu genießen, bevor es zu Weihnachten wieder nachhause ging. In meinen gewählten Kursen gab es jeweils zwei Abgabe- bzw. Prüfungszeitpunkte. Einmal die letzte Oktoberwoche und das zweite Mal die erste Dezemberwoche. Hauptsächlich bestanden die Prüfungen aus Hausarbeiten.

4.3 Bewerbungsprozedere

Die Bewerbung läuft über das International Office der Hochschule in München ab. Hier reicht man fristgerecht die erforderlichen Unterlagen ein und bekommt Anfang März dann seinen Platz zugewiesen. Einige Wochen später bekommt man dann von der Edinburgh Napier University eine Mail mit Anweisungen wie es weiter geht.

4.4 Hilfestellung für Erasmusstudenten

Von Seiten der Hochschule in München und auch der Edinburgh Napier University hat man von Anfang an jeweils einen Ansprechpartner. An diese kann man sich auch jeder Zeit ohne Probleme wenden. Außerdem gibt es von unserer Hochschule einen bestimmten Zeitplan mit den verschiedenen Abgabefristen. Ab Immatrikulation an der Napier University bekommt man von dieser immer E-Mails mit allen wichtigen Informationen zugeschickt. Vor Ort, sobald man

alle Zugangsdaten hat, kann man sich eine App der Universität herunterladen, in welcher alle wichtigen Plattformen verlinkt sind (Universitätsmail, Onlineshop, Stundenplan, Noteneinsicht, Moodle). Vor Ort gibt es einen „iPoint“, welches der Infostand der Universität ist und an dem einem die Mitarbeiter zu allen möglichen Anliegen auch gerne weiterhelfen.

4.5 Kurse

Bei Immatrikulation an der Universität muss man bereits drei Module auswählen. In der ersten Woche muss man sich in diese allerdings nochmal neu einschreiben und somit ist es erst dann zu 100% sicher, ob man hier auch reinkommt. Ich habe jedoch keinen Fall mitbekommen in dem jemand sein Wunschfach nicht bekommen hat.

Meine Kurse waren:

Scottish Culture and Society

Dieses Modul würde ich grundsätzlich jedem Auslandssemester Studierenden empfehlen. In der 2-stündigen Vorlesung wird hier jede Woche ein anderes Thema über die schottische Kultur und Gesellschaft besprochen. Die Vorlesungen wurden nicht nur von der Professorin, sondern auch von einigen Gastrednern gehalten. Außerdem haben wir zu Beginn des Trimesters eine Stadtführung mit der Dozentin unternommen und zum Abschluss das Edinburgh Castle kostenfrei besuchen dürfen. Die zwei Klausuren bestanden zum einen aus einer abzugebenden Präsentation, bei der das Thema frei wählbar war (passend zu Schottland) und bei der man den Text einsprechen musste und zum anderen aus einem Essay über eines der im Kurs behandelten Themen.

Planning & Public Policy for Festivals and Events

Dieser Kurs geht weniger um die Eventplanung selbst als der Titel vermuten lässt, trotz dessen ist es ein interessanter Kurs und gibt Einblick in den Zusammenhang von dem öffentlichen Sektor und der Eventplanung in Schottland. Die zwei Modularbeiten bestanden aus einem Essay, in welchem man anhand von Literatur den Zusammenhang und die Unterstützung von der Politik für die Events aufzeigen sollte und einem Report, bei dem man ein Event nach seinen Vorstellungen ausarbeiten sollte. Hier war es wichtig ein politisches, soziales Problem anzugehen und mit in das Event zu integrieren (Klimawandel, mentale Gesundheit etc.) und die mögliche politische Unterstützung auszuarbeiten. Das Modul bestand aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem 1-stündigen Tutorial, in dem das in der Vorlesung behandelte, noch einmal vertieft wurde.

International Marketing

Wenn man sich ein bisschen über die Marketing-Grundlagen hinaus interessiert, ist der Kurs „International Marketing“ ganz lehr- und hilfreich. Dieser Kurs besteht aus einer 1-stündigen Vorlesung und einem 1-stündigen Tutorial. Behandelt wird hier, wie der Titel schon verrät, alles rund um das Thema „International Marketing“. Anhand von verschiedenen Firmen, die auf dem Weltmarkt agieren, werden hier verschiedene Taktiken etc. diskutiert und analysiert. Das Modul wurde genau wie die anderen beiden Fächer mit zwei Prüfungen benotet. Die erste Prüfung bestand aus einem Report, bei dem ein bestimmtes Unternehmen analysiert werden musste und anschließend mit verschiedenen Instrumenten untersucht werden sollte, wie das Unternehmen in einem ausgewählten Land agieren würde und könnte. Die zweite Prüfung war ein Examen, bei dem zwei von den fünf behandelten Themen anhand von offenen Fragen geprüft wurden.

5. Corona-Situation

Im Allgemeinen hat man von Corona außer der Maskenpflicht bis kurz vor Weihnachten nicht viel wahrgenommen. Es gab keine großartigen Beschränkungen, d.h. Clubs und Pubs hatten wie gewohnt für alle offen und auch in der Uni konnten die Tutorials vor Ort stattfinden. Die Vorlesungen haben, bis auf Scottish Culture, jedoch online stattgefunden. Es gab viele Testzentren vor Ort, an denen man sich kostenlos testen konnte (PCR und Antigen) und auch für den privaten Gebrauch gab es kostenlose Tests, welche man in den Apotheken abholen konnte. Für die Einreise war eine vollständige Impfung notwendig sowie ein negatives Testergebnis innerhalb von 2 Tagen nach Ankunft, andernfalls eine 10-tägige Quarantäne für Ungeimpfte oder positiv Getestete.

6. Fazit

Edinburgh ist eine Stadt die einen ab dem ersten Augenblick umhaut und in die man sich nur verlieben kann. Ich bin so froh, dass ich mich für Schottland und speziell diese Stadt entschieden habe und würde es auch immer wieder tun. Die Mentalität der Schotten im Allgemeinen, mit ihrem fabelhaften Humor und ihrer Offenheit heißen jeden direkt willkommen. In den vier Monaten vor Ort gehen einem nie die Aktivitäten aus und man kann und will bis zum Ende möglichst viel vom Land und der Stadt sehen und mitbekommen. Durch die wenigen Vorlesungen und sehr großzügige Freizeit hat man genug Zeit alles zu entdecken und die Stadt in vollen Zügen zu genießen.

7. Bilder



Christmas Market



Typische Pub-Fassade



Victoria Street



Calton Hill



Neist Point, Isle of Skye



Alnwick Castle



Typische Gasse



Irgendwo im Nirgendwo